

Im Jahre 1934 erbeutete ich nun in einem an der Peripherie der einzigen Stadt auf unserer Insel „Arensburg“ gelegenen Garten am 12. August ein Stück dieser nicht zu verwechselnden Art und am 28. August zwei weitere Exemplare. Das vierte in meiner Sammlung befindliche Tier fand ich am 13. August dieses Jahres (1936) in demselben Garten am Köder. Diese hübsche Noctuide ist auch hier jedenfalls durchaus selten. Die Fundstelle — der erwähnte Garten — ist recht verwildert und grenzt an eine ausge dehnte feuchte Wiese und auf den Rasenplätzen des Gartens befinden sich Futterpflanzen der Raupe von *Agrotis glareosa* Esp. — Beiläufig bemerke ich, daß dieser von menschlicher Pflege schon längere Zeit verschont gebliebene Garten mir auch sonst manche Freude und Ueberraschung bereitet hat. Habe ich doch neben einigen anderen seltenen Arten das bisher in Estland einzige erbeutete Exemplar von *Luperina zolltkofferi* Frr. hier am 23. September 1933 geködert, welches in der Färbung den Schottländischen Stücken dieser Art entspricht. Dieses Stück habe ich damals erstklassigen Autoritäten (Professor Dr. Seitz und Dr. Draut) zur Ansicht nach Darmstadt übersandt.

Die Vorderflügel meiner Oeselschen *Agr. glareosa* Esp. sind glänzend hellaschgrau, die Flecken tietschwarz, die Zeichnung durchaus scharf, bedeutend schärfer, als auf allen mir bekannten Abbildungen. Eine so starke Verdunkelung an der Wellenlinie, die nach dem Bericht von Erich Haeger bei seinen ostpommerschen Exemplaren am Vorderrande tietschwarz wird, findet sich bei den Oeselschen Exemplaren nicht. Auch kann ich zwischen Wellenlinie und äußerem Querstreif „den schwachen rötlichen Anflug“ nicht feststellen. Die Hinterflügel meiner 4 Exemplare, sämtlich ♂♂, sind glänzend weiß ohne die geringste bräunlich graue Bestäubung nach dem Aussenrande zu, wie solches für die ♂♂ der pommer schen Exemplare von Haeger angegeben wird. Bloß die Adern der Hinterflügel sind ziemlich dunkel.

Der ostpommersche Fundort ist daher nicht, wie Haeger annimmt, die östlichste Verbreitungsgrenze von *Agr. glareosa*, sondern nach den bisherigen Feststellungen die Insel Oesel.

Sammelbericht 1936.

Von Hans Foltin, Vöcklabruck, Ober-Oesterreich.

Der Winter 1935/36, war, wie die vorhergegangenen, ein warmer, schneearmer. Derselbe hatte nur wenige Schneefälle und kurze Frostzeiten. Anfangs Feber blühten hier Haselnuß-Stauden. Am 19. 2. wurden bereits die ersten Stare beobachtet. Am 20. 2. sah ich die ersten *Phigalia pedaria* Männchen, dann anfangs März die ersten *Anisopteryx aescularia* und ein Männchen der hier seltenen *Hyb. leucophaearia*. Zu dieser Zeit grüntem die Hainbuchen; Leber-

blümchen, Seidelbast, Erlen und die Frühlingsknotenblumen blühen. Das Wetter ist föhnig, warm; es hat den Anschein, als käme wieder ein zeitiger Frühling, wie in den vorhergegangenen Jahren. Doch da bringt die Mitte des März kalten Ostwind, Schneefälle und Regenwetter. Vom 18. bis 20. 3. haben wir 5—7 Grad unter Null. Erst Ende März wird es wieder besser mit der Witterung. Am 22. 3. erhielt ich im Puchheimer Wald 1 *Lob. carpinata* und *Bo. crepuscularia*, an Buchen sitzend. Der Salweidenfang ist sehr gering im Ertrag; selbst die sonst häufige *T. gothica* ist in geringer Zahl zu finden. Am 29. 3. beobachtete ich die ersten *Sat. pavonia*-Männchen. Die ersten Apriltage sind sehr warm und bringen schon Gewitter. An den elektrischen Lampen der Stadt, sowie in der Umgebung, ist wenig zu beobachten. Mitte April (Ostern) kommt wieder ein Witterungsrückschlag, der nun weiße Ostern bringt. 4 cm Neuschnee, Ostersonntag Schneetreiben, der Montag bringt einen empfindlichen Morgenfrost. Der Schnee bildete eine Eisfläche und es ist wieder ein herrlicher Tag. Es setzt starker Föhn ein, der bis Mitte April warmes Wetter bringt. Am 14. 4. holte ich aus der Ager-Au junge Raupen von *Car. pulmonaris* in Anzahl. Die junge Raupe lebt in zusammengesponnenen Blättern und Blattspitzen von Beinwall (Beinwurz), ist daher leicht zu finden. Später, im braunen Kleid lebt sie verborgen in der Erde und geht nachts an die Futterpflanze. Am 15. 4. fuhr ich mit 2 frisch geschlüpften *Aglia tau*-Weibchen nach Gmunden und fing durch Anflug 3 Männchen von *melaina* und 1 Männchen von *ferenigra*. Ich erzielte auch eine Kopula mit *melaina*, die mehrmals gelöst und wieder eingegangen wurde. Es ist gerade der Anfang der Flugzeit. Nebenbei fing ich *Lept. sinapis*, *Lyc. argiolus*, *Drep. cultvaria*, *Lar. pomoeriarie*, *Bo. consortaria* und beobachtete in Anzahl: *Van. antiopa*, *polychloros* und *P. c.-album*. An den warmen Ufern des Traunsees stehen die Kirsch- und Pflaumenbäume in schönster Blüte. Am 17. 4. ist abermals ein (berüchtiger) Kälteeinbruch polarer Luftmassen, der auf den Vorbergen viel Neuschnee brachte; am 19. 4. haben wir in der Ebene den ganzen Tag Schneetreiben. Der 20. 4. bringt neuerlich heftigen Morgenfrost mit Eisbildung. Wie zu Ostern setzt sofort wieder der Föhn mit warmem Wetter ein, der wie hier üblich, zu Regen führt. Am 26. 4. unternahm ich nochmals einen *tau*-Bummel nach Gmunden und zwar erst mittags. Derselbe brachte einen ungemein starken Anflug von Stammform Männchen, aber auch die dunklen Formen *melaina* und *ferenigra*. Die Windverhältnisse waren sehr günstig.

Am 30. 4. unternahm ich mit Freund Löberbauer aus Steyrmühl einen Raupenleuchtabend ins Weißenbachtal im Höllengebirge. Der Erfolg war sehr gering. Wir fanden dort Raupen von *A. multangula* (noch klein) an Galium, *A. fimbria* an Sträuchern, *Rhizogr. detersa* an Berberitze, *A. margaritacea* und *candelarum* in einigen Stücken auf Schutthalden, ebenso *Lar. aqueata* und *scripturata*, *Leucania lithargyria* und *albipunctata* an Gräsern, dann

noch *Cosm. potatoria* und *Call. hera*. Nach der Übernachtung in einer Hütte auf Stroh besuchten wir von der Kreidemühle aus das Tal zum großen Höllkogel. Wir suchten nach dunklen *tau*-Formen, konnten jedoch nur die Stammform beim Anflug feststellen. Dieses Tal behërbergt scheinbar keine dunklen Formen. Solche konnten wir erst im tiefer gelegenen Trauntal (Steinkogl gegen Ebensee) beobachten und fangen. In Traunkirchen fanden wir an einer mit *Sedum* bewachsenen Mauer Raupen von *Lar. flavicinctata* und *Lar. scripturata* am *Möhringia fuscosa*.

Am 6. Mai war ich mit Freund Löberbauer in der Mairalm (Traunstein). Am Weg dorthin fanden wir auf der Leinaustiege junge Raupen von *Zyg. ephialtes* var. *peucedani* an *Coronilla emerus*. In der Mairalm suchten wir nach Raupen von *A. helvetina*, hatten jedoch kein Glück; Löberbauer fand bloß 2 Raupen von mittlerer Größe an Polstern von *Möhringia fuscosa*. Daran fanden wir noch Raupen von *Lithosia lurideola* und *Endrosa irrorella*, *Agr. fimbria*, *baja*, *Call. hera* und *dominula*, *Anait. praeformata* an Hartheu, *Diacrisia sannio*, *Plusia variabilis* und *moneta* suchte ich andern Tags an dem gelben Eisenhut. Zu dem beabsichtigten *tau*-Bummel kam es nicht, da der Himmel bedeckt und die Wolken tief herein ins Tal hingen, Trotzdem flogen *Par. hiera*, *Lyc. minimus*, *Drep. cultraria*, *Nemeobius lucina* und anderes. Am Heimwege fing ich 1 *Eurymene dolabraria*. Ich suchte Raupen von *Thecla spini* und *Scot. rhamata* an *Rhamnus saxatilla*, *Triph. sabaudiata* konnte ich nicht mehr finden.

An den Lichtlampen in Vöcklabruck beobachtete ich noch eine *Taen. gothica*, dann *Pterost. palpina*, *Not. ziczac*, *Chloanth. polyodon*, *Gramm. trigrammica*, *Acid. ornata* und *Leuc. albipuncta*.

Aus Kefermarkt im Mühlviertel erhalte ich eine Anzahl ge-leuchteter Raupen von *Bo. repandata* und einige *Gastrop. quercifolia*, ferner *A. multangula* (teils schon Puppen davon), *A. xanthographa* und *A. fimbria*. An den Stadtlampen beobachtete ich am 15. 5. *Pyg. curtula*, *Sphinx ligustri*, *A. cinerea* und *Sel. tetralunaria*.

Bis Mitte Mai ist wechselndes Wetter. Am 17. 5. erhalte ich im Stadtparke von Vöcklabruck 1 *Nola cicatricalis*. Es schlüpfen die ersten *Eup. linariata* aus vorjähriger Zucht. Im Garten fliegen *Psyd. bombycella*, darauf suche ich auf den naheliegenden Flugplätzen mit Erfolg nach deren Männchen.

Am 20. 5. erfolgte ein gemeinsamer Ausflug mit Freund Löberbauer und Herrn Fachlehrer Kagerer aus Salzburg, ein Sammler, der heuer unserer Runde zugewachsen ist, ins Höllengebirge, Sattel, 1500 m. Leider kommen wir beim Aufstieg schon in Schlechtwetter hinein, in einen abermaligen Kaltlufteinbruch. An die Leinwand der 5 Leuchtstellen kam fast gar nichts. Ich erhielt 2 *Lar. austriacaria* und 1 *Had. adusta*; Löberbauer 1 *Mam. glauca*, 1 *A. simplonia*, 1 *Lar. suffumata* und 1 *Lar. ruberata* neben einigen *Lar. salicata*.

Kagerer fing 1 *Sel. lunaria* und *Taen. gothica*, *Sora rubricosa* und 2 *Lar. kollariaria*. Dies ist das ganze Ergebnis bei Regen und 4 Grad über Null. Am andern Tage war das Wetter etwas besser und wir suchten am Sattel Raupen von Eulen usw. durch Umdrehen der Steine, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Einen Erfolg gabs doch: Als Herr Kagerer an einer Alpenrose eine *Melitaea*-Raupe fand, suchten wir nun nach weiteren solchen Raupen. Löberbauer, der im Raupensuchen ein besonderes Glück hat, fand dann mehrere Raupen an Baldrian, der als Futterpflanze hiefür festgestellt wurde. Beim Abstieg nach Ebensee fingen wir *Par. hiera*, *Pier. bryoniae-flavescens*. Vom Sattel bis nach Ebensee beobachteten wir Männchen von *A. tau*. Den letzten Teil des Weges machten wir im Laufschrift; die Flucht vor einem Wolkenbruche mit Hagelschlag gelang und wir kamen auf die Minute trocken unter Dach.

Am 20. 5. schlüpfen *Eup. isogrammaria* aus vorjähriger Zucht. Die Raupen fand ich in den Blüten von Clematis auf dem Wege zur Mairalm, dann schlüpfen *Eup. pyreneata* aus der Mairalm vom gelben Fingerhut.

Am 22. 5. erfolgt ein Kälteeinbruch mit vielen Regeutagen, im Gebirge gab es wieder Neuschnee. Am 24. 5. beobachtete ich in der Ager-Au die ersten *Parn. mnemosyne*. An dem Flugplatze fing ich unter anderem auch *Lar. capitata*. Es schlüpfen *Zanclogn. tarsicrinalis* aus Puppen von Kefermarkt.

Am 26. 5. war ich auf der Raupensuche in der Mairalm über den Laudachsee u. zwar wegen *Plusia variabilis* und *moneta*. An der Nordseite der Scharte konnte ich noch keine finden, das Wachstum war noch sehr zurück. Auf der Scharte fand ich eine *Erebia*-Raupe, die sich später als *Erebia oeme-spodica* entpuppte. Gegen die Mairalm hinunter fand ich dann die gewünschten Raupen. An Faltern erbeutete ich 1 *Lar. incurcata* und 1 *Lar. nigrofasciaria* (neu für unser Gebiet), *P. bryoniae-flavescens*, *Hem. fuciformis*, *Minoa murinata* (grau), neben gewöhnlichen Arten. Am Weg nach Gmunden beobachtete ich *Pap. podalirius*.

Am 30. 5. war ich auf der Suche nach *Thecla w-album*-Raupen; ohne Erfolg. Ich fand Schilfraupen, die ich jedoch nicht durchbrachte. Aus Kefermarkt erhalte ich Puppen und geleuchtete Falter, unter den letzteren war 1 *Not. phoebe* dabei (neu!).

1. 6., Pfingsten, Regenwetter, auf den Bergen bis 1000 m herab Neuschnee. Der beabsichtigte Ausflug ins Höllengebirge ist erledigt. Das Regenwetter dauert bis Mitte Juni, dabei ist es sehr kühl. In dieser Zeit schlüpfen *Ac. virgularia*, *Brot. meticulosa*, *Lar. flavicinctata*, *Phal. bucephala*, *A. pronuba* und *Bo. repandata* u. a.

Am 13. 6. erhalte ich beim Elektrizitätswerk in der Dürnau wieder einmal 2 bessere Arten, wie *Had. unanimitis* und *Hydrilla palustris* in je 1 Stück.

Am 14. 6. besuchte ich das Oedinger Moor bei Mondsee. Es fliegen noch sehr spärlich Männchen von *Col. palaeno* var. *europome*. *Arg. arsilache* und *Coen. tiphon*. ich beobachtete einige *Ap. crataegi* und *Pap. podalirius*, *Anarta cordigera*, letztere abgeflogen. Es herrscht eine große Falterarmut. Der Lichtfang mußte wegen heftigen Windes und Regens, der am Abend einsetzte, unterbleiben, ebenso der Besuch der weiteren Moore für die nächsten Tage, da es an den kommenden Tagen auch regnete. Auf der Heimfahrt über Unterach am Attersee fand ich an einer stark befressenen Weißdornhecke Raupen von *Hyb. marginaria*. In der Zeit vom 16. bis 20. 6. schlüpfen *Eup. extraversaria*, *Ac. virgularia*, *Mel. athalia*, die ich auf Fingerhut in der Mairalm fand. Von Mitte Juni ab herrschte heißes Sommerwetter. An den elektrischen Lampen der Stadt ist fast nichts zu beobachten, lediglich der fleißige Besuch des Elektrizitätswerkes in der Dürnau bringt immer etwas Brauchbares, doch nichts Besonderes.

Fortsetzung folgt.

Eigenartiger Tod einer Raupe des großen Birkenspanners (*Geometra papilionaria* L.).

Von E. S c h a c k, Budweis (C.S.R.).

(Mit 2 Abbildungen.)

Eine halbe Wegstunde von meiner Behausung entfernt befindet sich eine Waldblöße, die zum größten Teil mit Birken bestanden ist. Dort sammle ich seit einigen Jahren für meine Tauschfreunde die Raupen von *Geometra papilionaria* L. In diesem Jahre konnte ich trotz des öfteren und gründlicheren Suchens nicht einmal ein halbes Dutzend zusammen bringen. Maikäfer, die in ungeheuren Mengen aufgetreten waren, hatten in einer unglaublich kurzen Zeit fast den gesamten Laubbestand kahl gefressen und meinen Raupen auf den Birken das Aufkommen gefährdet. Mein Zuchtmaterial mußte ich mir aus einer anderen, weniger heimgesuchten Gegend besorgen. Besonders stark hatten in der ganzen Umgebung die Eichen und Obstbäume unter dem Käferfraß zu leiden, und was dennoch verschont blieb, fiel kurz darauf den Raupen von *E. chrysoorrhoea* zum Opfer. Heute — der Kalender zeigt den 10. Juli — sind von dem letzteren Schädling noch immer eine genügende Anzahl Nachzügler anzutreffen, die sich an dem bereits erschienenen zweiten grünen Kleide der Bäume und Sträucher gütlich tun.

Nun machte ich, als ich Ende Mai neuerdings den Versuch wagte, irgend etwas Tauschbares zu finden, eine Beobachtung. Saß da in seiner charakteristischen Stellung, am oberen Ende eines noch halbwegs belaubten Birkenzweiges, ein sich in der Häutung befindendes *G. papilionaria*-Räupchen und döste dem kommenden Abend entgegen. Weiter unten an demselben Aste hingen einige Maikäfer an den abgefressenen Blattstielen und stierten mit ihren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Foltin Hans

Artikel/Article: [Sammelbericht 1936. 411-415](#)